

Ministerin für Wissenschaft und Kunst  
Angela Dorn  
Rheinstraße 23-25  
65185 Wiesbaden

Kulturbüro

Tel.: +49 621 10708-410

Fax: +49 621 10708-400

E-Mail: [kulturbuero@m-r-n.com](mailto:kulturbuero@m-r-n.com)

12. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Dorn,

aufs Höchste besorgt wendet sich heute die Fokusgruppe Literatur der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) an Sie. Die Fokusgruppe Literatur ist die leitende Instanz eines länderübergreifenden Literaturnetzwerkes in der MRN. Wir sind Kulturamtsleiter\*innen, Verleger\*innen, Literat\*innen, Kulturschaffende und Institutsleitende. Aktuell beobachten wir den täglich bedrohlicher werdenden Exodus der uns umgebenden Kulturlandschaft und derer, die sie bislang – oftmals wirtschaftlich nicht abgesichert, unterbezahlt und in prekären Lebensumständen – hegen und pflegen.

Unsere Beobachtungen und Erfahrungen lassen nur einen Schluss zu: Die überwiegende Zahl unserer Künstler\*innen steht vor dem Ruin. Insbesondere die kleineren, in persönlicher Haftung getragenen Initiativen werden die Corona-Pandemie möglicherweise nicht überleben. Der Kulturstandort Deutschland droht seinen herausragenden Ruf, seine Vielfalt und seine Qualität zu verlieren, wenn seine Akteur\*innen ihre schöpferische Arbeit nach und nach einstellen.

„Kunst und Kultur, die wir gemeinsam erleben können, sind keine verzichtbaren Nebensachen“, versprach Herr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 1. Mai 2020. „Kunst und Kultur sind, in einem sehr buchstäblichen Sinn, Lebensmittel.“ Und doch werden bereits an vielen Orten die kommunalen Gelder der freiwilligen Leistung Kultur gekürzt, um sie für andere Zwecke einzusetzen.

Die Landesregierungen setzen sich in sehr unterschiedlicher finanzieller Größenordnung zur Rettung der Kultur ein. Die Bundesregierung hat beträchtliche Mittel für die Unterstützung der Kleinunternehmen und Solo-Selbständigen bereitgestellt. Diese wurden teilweise von den Landesregierungen auch an Künstlerinnen und Künstler weitergeleitet. Jedoch wird diese Mittelweiterleitung von den Ländern sehr unterschiedlich gehandhabt. Intransparent ist für uns, ob und in welcher Höhe diese Weiterleitungen durch die Landesregierungen aufgestockt wurden.

Wir wenden uns heute mit konkreten Fragen an Sie, deren Beantwortung uns für die Planung es weiteren Vorgehens zur Rettung der Kultur und Kulturakteurinnen und –akteure in unserer Obhut sehr weiterhelfen würde:

1. In welcher Höhe wurden die Mittel aus der Corona-Soforthilfe des Bundes für bedürftige Kulturschaffende in Ihrem Bundesland durch Landesmittel aufgestockt?
2. In welcher Höhe konnten bereits bewilligte Mittel wegen Corona-bedingten Veranstaltungsabsagen und Schließungen von Einrichtungen bis heute nicht verausgabt werden?

3. Werden diese „eingesparten“ Mittel ausschließlich für die Sicherung und Rettung der Kultur ausgegeben und welche Kultureinrichtungen/wer wird damit unterstützt?
4. Wie können diese Mittel abgerufen werden? Welche Informationen zur Beantragung von Mitteln aus diesem Finanzvolumen können wir an die Bedürftigen in unserer Obhut weiterleiten?
5. Ist daran gedacht, die Kulturverwaltungen der Städte und Gemeinden bei der Entscheidung über die Vergabe der Mittel beratend einzubeziehen? – Denn wer, wenn nicht die Kulturbeauftragten vor Ort, kennen die bedürftigen Adressat\*innen und bedrohten Einrichtungen am besten?

Der Zeitdruck ist immens. Viele der Betroffenen werden ohne Perspektive und ohne Einnahmequellen nicht bis nach dem Sommer durchhalten können, sondern bereits früher ihre Türen für immer schließen.

Das ist aus unserer Sicht nicht hinnehmbar! Mit dem Bundespräsidenten sind wir der Meinung, dass Kultur lebensnotwendig und systemrelevant ist. Sie erübrigt sich nicht durch die Verbreitung eines Virus! Vielmehr muss sie geschützt werden, um zu überleben.

Wir fordern Sie auf, sich Kraft Ihres Amtes und mit uns gemeinsam energisch einzusetzen für den Fortbestand einer so bedrohten wie schützenswerten Errungenschaft unserer Gesellschaft. Wir brauchen Ihren rückhaltlosen Einsatz auch in der Öffentlichkeit, um nicht nach Corona in einer kulturellen Wüste zu erwachen, unbürokratisch und rasch – jetzt!

Hochachtungsvoll

**Carolin Callies**

Autorin / Ladenburger Literaturtage

**Gabi Dewald**

Kultur- und Tourismusamt Lorsch

**Dr. Andrea Edel**

Kulturamt Heidelberg / UNESCO City of Literature Heidelberg

**Manfred Metzner**

Verlag Das Wunderhorn GmbH

**Robert Montoto**

Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

**Berthold Röth**

Worms Verlag